

Abstimmung in Oberbipp: Deshalb drängt der Ausbau der Schule

Julian Perrenoud

6–7 Minuten

Seit Jahren werden in Oberbipp die Platzverhältnisse im Kindergarten und in der Schule prekärer. Nun steht ein Urnengang bevor – es ging bereits einmal schief.



Publiziert 14.08.2023 um 06:00 Uhr



Die erneuerte und erweiterte Mehrzweckhalle soll gerade den Vereinen mehr Raum bieten.

Wie bei vielen Gemeinden in der Region ist es auch in Oberbipp in der Schule und im Kindergarten eng geworden. Der Jurasüdfuss verzeichnet seit einigen Jahren ein überdurchschnittliches Wachstum der Bevölkerung, das setzt den Bildungsbereich unter Druck.

Im benachbarten Niederbipp [bewilligte das Stimmvolk im Frühling](#) über 11 Millionen Franken, um das Oberstufenschulhaus zu sanieren und zu erweitern.

Am 10. September steht nun in Oberbipp eine Urnenabstimmung über einen Baukredit von fast 13 Millionen Franken bevor. Es ist ein weiterer Versuch des Gemeinderats, die Platzprobleme zu lösen. Die letzte Abstimmung für einen neuen Pavillon ging 2020 bachab. Nun soll es anders kommen.

Antworten auf fünf zentrale Fragen.

Weshalb ist in Oberbipp der Schulraum knapp?



Blick auf das Kindergarten- und Schulareal in Oberbipp im Jahr 2020. Damals scheiterte ein erstes Sanierungsprojekt.

Foto: Béatrice Beyeler

Seit Herbst 2021 ist eine der drei Kindergartenklassen wegen

Platzmangels in einem Container untergebracht. Das Provisorium ist noch für ein Jahr bewilligt.

Die 1972 erstellte und seither nie erneuerte Mehrzweckhalle ist laut Gemeinderat längst sanierungsbedürftig. Es kommt immer wieder zu Konflikten bei der Benützung. Im Gebäude befindet sich das einzige grosse Lokal in der Gemeinde – ist dieses blockiert, fehlt den Vereinen eine Halle. «Der Turnverein etwa muss immer wieder aussen vor bleiben», sagt Gemeinderat Alex Luginbühl (GLP).

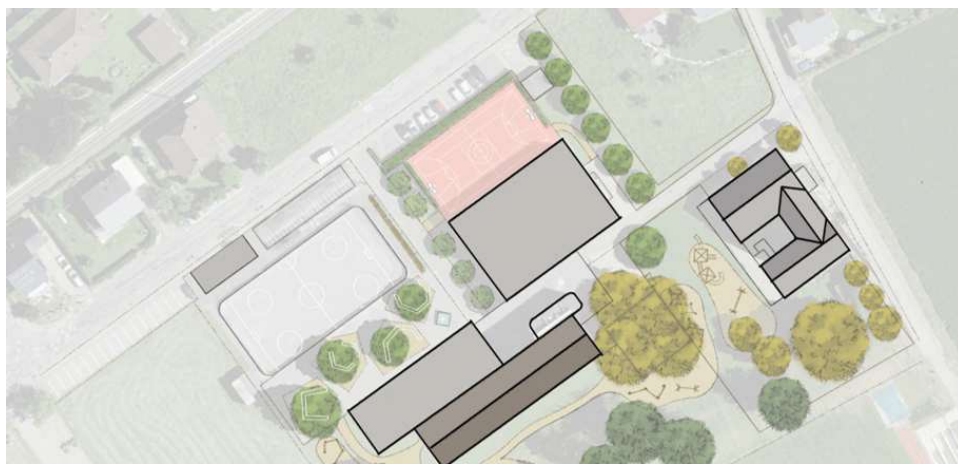
In Oberbipp seien die Klassenjahrgänge bereits heute gross. «Wir haben das hinterste und letzte Zimmer in einen provisorischen Schulraum umgewandelt.» Auch die Tagesschule sei zu klein und der Spielplatz nach heutigen Massstäben nicht genügend gesichert. «Jetzt brennt es einfach überall. Deshalb müssen wir zwingend alles erneuern.»

Warum wurde das erste Projekt abgelehnt?

In einem neu gebauten Pavillon zwischen Kindergartengebäude und Schulhaus hätte eine zusätzliche Kindergartenklasse unterkommen sollen. Auch eine Bibliothek war geplant.

Doch eine Einwohnergruppe bekämpfte das Projekt wegen zu hoher Kosten erfolgreich. Den dazu nötigen Kredit von 1,6 Millionen Franken für die Schulraumerweiterung [lehnte die Stimmbevölkerung 2020](#) letztlich denkbar knapp mit 317 Nein- zu 291 Ja-Stimmen ab.

Welche Bauarbeiten sind geplant?



Das Schulareal, wie es dereinst aussehen soll. Links das Schulhaus mit dem Anbau (hellgrau), in der Mitte die sanierte Mehrzweckhalle und rechts oben der erweiterte Kindergarten.

Visualisierung: PD

Das Schulhaus, das Kindergartengebäude sowie die Mehrzweckhalle sollen saniert und vergrößert werden. In Letzterer sind mehr Garderoben und ein zusätzlicher Mehrzweckraum von 140 Quadratmetern geplant.

Vorrang aus Sicht des Gemeinderats genießt beim Projekt klar die Schule mit genügend Raum für die Kinder und Lehrpersonen. «In Zeiten des Fachkräftemangels erschwert es unsere Suche zusätzlich, wenn wir keinen attraktiven Arbeitsplatz bieten können», sagt Alex Luginbühl.

Die bisherige Doppelbelegung der Halle sei unbefriedigend. «Dieses Problem haben wir versucht zu lösen – was uns meiner Meinung nach gelungen ist.»

Ist das Projekt zu teuer?



Schule und Kindergarten sollen künftig nicht nur für Kinder und Lernende attraktiv sein, sondern auch fürs Lehrpersonal.

Visualisierung: PD

Obwohl der Gemeinderat betont, beim Vorhaben handle es sich um kein Luxusobjekt, rechnet er mit Kosten von fast 13 Millionen Franken für das Schulhaus, die Mehrzweckhalle, den Kindergarten und die Tagesschule. «Für unsere Gemeinde ist das ein riesiger Brocken», sagt Alex Luginbühl. Die Frage werde sein, ob die Oberbipperinnen und Oberbipper bereit seien, diesen Betrag in das Generationenprojekt zu investieren.

Bis jetzt sei zumindest keine Opposition sichtbar. Auch jene Einwohnergruppe, die sich vor drei Jahren gegen den geplanten Pavillon gestellt habe, sei ins neue Projekt eingebunden worden. «Wir sind zuversichtlich, dass wir unser Vorhaben durchbringen können», so der zuständige Gemeinderat.

Wann ist der Umbau geplant?



Geht es nach den Plänen der Gemeinde, sollen alle Arbeiten bis Ende 2026 abgeschlossen sein.

Sofern die Stimmbevölkerung den zweistelligen Millionenkredit annimmt, will der Gemeinderat das Projekt für die weiteren Arbeiten ausschreiben. Bereits nächsten Sommer sollen die Arbeiten für die Erweiterungsbauten beginnen können. Danach würden die Bestandsbauten leer geräumt, um diese zu sanieren und schliesslich die Umgebung. Sofern die Stimmbevölkerung den zweistelligen Millionenkredit umzugestalten.

Ende 2026 soll in Oberbipp die Schulerweiterung vollendet sein. «Das ist sportlich, aber wir sind vorbereitet, um sofort loslegen zu können», sagt Gemeinderat Alex Luginbühl. Sofern es dieses Mal ein Ja an der Urne gibt.

Julian Perrenoud ist Redaktor und Textchef in Langenthal. Er beschäftigt sich mit der Digitalisierung im Journalismus und legt den Fokus seiner Berichterstattung auf die Region Ob- und Nidwalden sowie die Themen Politik, Wirtschaft und Energie.